

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

**Neunundzwanzigster Jahrgang. No. 80. Winnenden, Donnerstag den 12. Juli 1877.**

**Hertmannsweiler.** Oberamts Waiblingen.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Pfarrhauses vorkommenden Bauarbeiten, und zwar:

Grab-Arbeit im Betrage von 102 M.	Glafer-Arbeit im Betrage von 212 M.
Maurer- „ „ „ 3733 „	Schloffer- „ „ „ 306 „
Gypfer- „ „ „ 343 „	Schmid- „ „ „ 95 „
Pflaster- „ „ „ 84 „	Flaschner- „ „ „ 162 „
Zimmer- „ „ „ 1613 „	Delifarben- „ „ „
Schreiner- „ „ „ 649 „	anstrich- „ „ „ 205 „

werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaumlustige haben ihre Offerte, schriftlich versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt und mit der Aufschrift „Pfarrhausbau“ versehen längstens bis **Montag den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr** dem Schultheißenamt zu übermitteln. Aus Auftrag

Waiblingen, den 10. Juli 1877.

Oberamtsbaumeister **Wälde.**

Die mit der

## Württ. Landesviehausstellung in Aalen

vom 20. und 21. Sept. dieses Jahres verbundene

**Lotterie** ist mit einer großen Anzahl werthvoller Gewinne, bestehend in:

Preiswürdigem Vieh, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften, Reit- und Fahrrequisiten, sowie sonstigen schönen und nützlichen Gegenständen verschiedener Art ausgestattet.

**Loose** zum Preise von 1 Mark sind zu haben bei **G. Langbein** in Winnenden.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

### Landwirthschaftliche Vereinsfache.

Laut Nachricht und Einladung des Hrn. Vorstands des landw. Bezirksvereins in Cannstatt findet am kommenden **Sonntag Nachmittags 3 Uhr** im Hotel Reuß daselbst eine Versammlung von Mitgliedern des VI. Gauverbands, zu dem auch der hiesige landw. Bezirksverein gehört, statt, in der dem Herrn Deconomierath Kamm die Anerkennung seiner warmen Vertretung der Interessen der Landwirthschaft, anlässlich der in der Kammer der Abgeordneten erfolgten Berathung der Steuerverhältnisse ausgesprochen werden sollte und

ermangeln wir nicht, diese Einladung zur Kenntniß der Vereinsmitglieder zu bringen. Den 11. Juli 1877.

Vorstand und Sekretär  
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:  
**Schüßler. Esel.**

Winnenden.

## Zu vermieten.

Es ist ein freundliches Logis mit zwei Zimmern und allen Erfordernissen auf **Jakobi** zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Eine freundliche Wohnung von drei ineinandergehenden Zimmern, Küche mit Wasserleitung nebst Zugehör ist auf **Martini** zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

## Monats-Bilanz

der **Gewerbebank Winnenden** pro 30. Juni 1877.

**Einnahmen**

Vortrag vom vorigen Monat	No	7696. 74.
Monatl. Einlagen	„	339. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	7960. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„	1830. —.
Aufgenommene Anlehen	„	2600. —.
Von der Rentenanstalt bezogen	„	10000. —.
Verkaufte Wechsel	„	1643. 92.
Bezahlte Zinsen	„	17. 64.
	No	32087. 30.

**Ausgaben.**

Rückzahlung von Dividende	No	32. 10.
Zurückbezahlte Anlehen	„	3401. 43.
Bezahlte Zinsen	„	193. 87.
Unkosten-Conto	„	14. 10.
Gekaufte Wechsel	„	226. 50.
Rückzahlungen in der Sparkasse	„	879. 45.
Anschaffungen in die Rentenanstalt	„	511. 29.
Vorschüsse an Mitglieder	„	10920. —.
„ in lauf. Rechnung	„	13639. 5.
Vortrag auf nächsten Monat	„	2269. 51.
	No	32087. 30.

Gesamt-Umsatz No 64174. 60.

Cassier **Heinr. Mayer.** Buchhalter **G. Binz.**

## Eigenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen seine Eigenschaft aus freier Hand zu verkaufen und bringt es

**Montag den 16. Juli d. J., Mittags 1 Uhr**

auf dem Rathhaus in Reichenbach zum öffentlichen Verkauf.

Es besteht in etwa 12 Morgen Güter, worunter 2 Morgen Wald, ferner ein anno 1870 neu gebautes Haus sammt Scheuer unter einem Dach. Auch können 4 Stück Vieh, 2 Wagen, 2 Pflüge, Heu u. s. w. mit erworben werden.

Einem fleißigen Mann wäre bei dieser Gelegenheit eine sichere Existenz geboten.

Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. Unbekannte Käufer mit Vermögenszeugniß.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein **Gottlieb Gaffert, Spechtshof.**



Winnenden.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Theilungssache der Ehefrau des **Jakob Grabert**, Gemeinderaths dahier kommt folgende Liegenschaft nemlich:

- 23 A. 72 M. Acker in der Einsenhalde  
Anschlag 1030 M.  
19 A. 44 M. Acker in der Schray  
Anschlag 1000 M.  
21 A. 26 M. Acker in der Pfütze oder  
Hertmannsweiler Weg Anschlag 875 M.  
34 A. 72 M. Weinberg im Holzenberg  
Anschlag 2500 M.  
26 A. 95 M. Baumwiese unter dem  
Waiblingerberg Anschlag 880 M.  
16 A. 11. M. Baumwiese und Acker im  
Kleinsbergle Anschlag 600 M.  
58 A. 72 M. Hopfengarten, Baumwiese  
u. Acker im Kleinsbergle Anschl. 2250 M.  
dieses in 6 Abtheilungen.  
7 A. 85 M. Wiesen beim Wettebrücke  
Anschlag 300 M.

am  
**Donnerstag den 12. Juli d. Js.**  
**Abends 6 Uhr**

zum Verkauf, wozu die Liebhaber in das  
Haus von Gemeinderath **Grabert** einge-  
laden werden.

Winnenden.

**Circa drei Cimer**

1875er Wein, sehr gute Qualität hat  
zu verkaufen.

G. Langbein.

Winnenden.

Einige **guten Most**  
Cimer hat zu verkaufen.

Heinrich Guge.

**Makulatur** ist stets vorrätzig in der  
Buchdruckerei des Blattes.

**Zur besonderen  
Beachtung.**

In Folge Ableben des Herrn **Schmid**  
in **Waiblingen**, erbietet sich der Unter-  
zeichnete zu persönlichen

**Consultationen für Leidende**  
in **Waiblingen** jeden **Dienstag** in der  
**Restauration** zum **Neuen Bahnhof**  
1 Treppe hoch, in **Stuttgart** jeden  
**Samstag, Sonntag und Montag**  
**Rothebühlstraße Nr. 125.**

J. G. Müller.

**Winnenden.**

Meiner werthen Kundschaft von hier  
und Umgegend mache die ergebene Mit-  
theilung, daß ich meinen Laden an  
**Sonn- und Festtagen**  
geschlossen halte mit der Bitte, mich an den  
Werktagen desto häufiger zu beschäftigen.

Achtungsvollst  
Adolf Dorn.

Schwaikheim.

Unterzeichneter ist gesonnen seine neu  
ingerichtete, in bestem Gang befindliche  
**Restauration zum Bahnhof**  
**Schwaikheim**,  
auf 1 Jahr zu verpachten. Lusttragende  
sind jeden Tag eingeladen.

Ludwig Seuser.

**Chocoladen**von **Gebrüder Stollwerk, Cöln**

Lieferanten der Höfe von Preussen,  
Oesterreich, England, Italien,  
Bayern, Holland etc. etc., garantirt  
pure Cacao und Zucker, auf Lager in  
**Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Winnenden.

Ein bereits noch neues, weiß ange-  
strichenen **Kinderwägele**  
hat zu verkaufen. **Stelzer, Schneider.**

Winnenden.

**Kirschöen**

zum Einschlagen kauft fortwährend  
**W. Wobmann.**

Interessenten der

**Gewerbebank****H. Schuster & Co.**

sowie der

**Thüringer Bank**

werden auf Nummer 25 der

**Allgemeinen  
Börsen-Zeitung**

für

Privat-Capitalisten u. Rentiers,

aufmerksam gemacht, und wird diese  
Nummer als

**Probe-Nummer** auf Bestellung per  
Postkarte mit Rück-  
antwort — für Francatur —

**unentgeltlich und franco**  
versandt.

**Abonnements** auf die **Allgemeine  
Börsen-Zeitung**  
zum Preise von 1 Mark pro Vierteljahr  
nimmt jede Postanstalt entgegen.

**Neue** Abonnenten erhalten gegen Ein-  
sendung des Porto und der Post-  
Quittung über das nächste Quartal die bis  
dahin erscheinenden Nummern **gratis**  
und **franco** zugesandt durch die Ex-  
pedition in **Berlin SW., Leipziger-  
straße 50.**

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 9. Juli.** Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt eine kaiserliche  
Verordnung vom 7. d., welche die Pferde-Ausfuhr an sämtlichen Grenzen  
gegen das Ausland bis auf Weiteres verbietet. Das Reichskanzler-Amt  
ist ermächtigt, Ausnahmen vom Verbote zu gestatten und etwaige Kon-  
trol-Maßregeln zu treffen. Die Verordnung tritt mit dem Tage der  
Verkündigung in Kraft.

**Wien, 9. Juli.** Die Adresse der Skuptschina an den Fürsten  
wird hier dahin ausgelegt, daß eine Aktions-Politik nicht zu erwarten sei.

**Brüssel, 4. Juli.** Der ehemalige Finanzminister der Pariser  
Kommune, ist gestern aus Belgien ausgewiesen worden, weil er gegen  
sein Versprechen ein politisches Werk veröffentlicht hat.

**Belgrad, 8. Juli.** Die Sitzungen der Skuptschina wurden  
bis jetzt bei verschlossenen Thüren abgehalten. Die Oppositionspartei,  
meistens aus Konservativen bestehend, verlangt die Abdankung des gegen-  
wärtigen Kabinetts und vorhergehende Rechnungsablegung für das ver-  
gangene Jahr.

**Kragujevac, 8. Juli.** Die Skuptschina überreichte dem Fürsten  
in Beantwortung der Thronrede eine Adresse. Dieselbe sagt, daß der  
Fürst, indem er im vorigen Jahre das Volk zu den Waffen gerufen,  
den Wünschen und der Aufgabe Serbiens würdig entsprochen habe. Die  
Skuptschina dankt dem Fürsten lebhaft, daß er die Gefühle der Erkennt-  
lichkeit des serbischen Volkes dem Kaiser Alexander unterbreitet habe.  
Sie läßt den Rathschlägen des Fürsten über die Nothwendigkeit der  
Eintracht und Umsicht in den gegenwärtigen Verhältnissen Gerechtigkeit  
widerfahren, verläßt sich im Uebrigen auf die patriotische Sorgfalt des  
Fürsten, spricht ihr Vertrauen zur Regierung aus und schließt mit dem

Ausdrucke der freudigsten Theilnahme der Nation an der Geburt eines  
Thronfolgers.

**Konstantinopel, 8. Juli.** Viele Mitglieder der Deputirtenkam-  
mer haben, da die parlamentarische Session geschlossen ist, unsere Stadt  
wieder verlassen und die Heimreise angetreten. Die nächste Session soll  
nun, wie mehreren Deputirten von Seite der Regierung mitgetheilt wurde,  
gleich nach dem Ende des heurigen Ramazan-Festens (Anfangs Oktober)  
wieder eröffnet werden.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Wie es scheint, harret der in die Dobrudscha eingedrungenen Russen  
beim sogenannten Trajanswall, in dessen Nähe und zwar parallel mit  
ihm, die Eisenbahn von Czernawoda nach Küstendische läuft, ein heißes  
Stück Arbeit. Da der zwischen Medschidsche und Czernawoda längs der  
Bahn liegende Sumpf einen Angriff des Feindes auf dieser Seite nicht  
befürchten läßt, so konzentriert sich die türkische Armee zumeist zwischen  
Küstendische und Medschidsche, vorzüglich aber bei letzterer Stadt, wo  
ein Versuch des Feindes zum Durchbrechen der Linie erwartet wird.  
Längs dieser Linie, und zwar auf Seite der Dobrudscha erheben sich  
auch vierzehn, theils natürliche, theils künstliche Erdhügel die alle mit  
Krupp'schen Kanonen versehen sind. Das einige Stunden von Küstendische  
entfernt liegende Fort Gülgrad am Schwarzen Meere wird nun fast  
gänzlich besarmirt, da man dessen Kanonen für die Befestigung der Linie  
Küstendische Czernawoda benötigt.

Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der Donau-Armee aus Tzar-  
rewitsche vom 8. d. meldet: Gestern eroberte General Gurka mit Kavale-

lerie Tirnova. Die Nizams, 3000 Mann stark, eine türkische Batterie und Redifs, deren Zahl nicht bekannt ist, wurden zum Rückzuge in der Richtung auf Osmanbazar gezwungen. Die Einwohner von Tirnova bezeugen unbeschreiblichen Enthusiasmus. Nach der Besetzung der Stadt wurde ein Gottesdienst gefeiert. General Gurka nahm das türkische Lager und die Munition der Türken. Unser Train, sowie Infanterie und Kavallerie nähern sich Tirnova.

**Berlin, 9. Juli.** Hier vorliegenden informatorischen Mitteilungen aus Petersburg vom 7. d. M. zufolge sind die Rückwärtsbewegungen der drei russischen Truppen-Abtheilungen in Armenien keineswegs in Folge des im Wesentlichen niedergeworfenen Aufstandes im Kaukasus-Gebirge, vielmehr der militärischen Erkenntnis zuzuschreiben, daß die betreffenden drei Kolonnen der Widerstandskraft des Feindes gegenüber, welche man unterschätzt hatte, zu schwach sind. Die Generale Tergutassoff und Oklobschio operirten mit acht bis zehn, General Boris Melikoff mit etwa zwölf Bataillonen. — Der Zwischenfall Wellesley hat für alle Theile einen vollkommen befriedigenden Abschluß gefunden. — Die Ernte-Aussichten sind durchweg sehr befriedigend. — Justizminister Pahlen wird von einer Inspektionsreise demnächst zurück erwartet. Die übrigen Minister, ausgenommen die Minister des Aeußern und des Unterrichts, sind für die Dauer des Sommers in Petersburg geblieben.

**Wien, 7. Juli.** Meldungen des „Neuen Tagblatts“: Kladowa, 7. Juli. Flüchtlinge aus Widdin berichten, daß die Stadt beinahe zerstört sei, das Handelsviertel, das österreichische Konsulat und ein Hotel seien abgebrannt. Englische Offiziere unter Osmani Pascha sollen die Operationen leiten; auch in Florin und Bregowa befänden sich englische Offiziere. — Aus Jzkanj bei Simniza wird gemeldet: Gegenwärtig wird von russischer Seite hauptsächlich Artillerie über die Donau befördert. Man schätzt die türkische Armee auf der Linie Rustschuk-Widdin auf 165,000 Mann. — Der Prätendent Don Karlos befindet sich in Kalafat.

**Wien, 7. Juli.** Die „Abendpost“ schreibt: Die englischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit Ungarn und England, und wir glauben insofern von den betreffenden Ausführungen Akt nehmen zu sollen, als sie im Wesentlichen auf dem Satze beruhen, diese Interessen in erster Linie Friedens-Interessen sind.

**Wien, 9. Juli.** Meldung des „Tagblattes“. Schumla, 8. Juli. Der Kriegsminister Redif Pascha weist seit Mittwoch hier. — Die Verbindung auf den Bahnlagen Tschernawoda-Küstenbische und Rustschuk-Barna ist noch ungestört.

**Wien, 9. Juli.** Ein Telegramm der „Politischen Korrespondenz“ meldet aus Bukarest von heute: Morgen geht der Fürst von Rumänien nach dem Hauptquartier Bojana bei Kalafat ab. Gegen den vom Fürsten mit der rumänischen Armee beabsichtigten Donau-Übergang herrscht im ganzen Lande, welches eine Offensive der Armee offen perhorrescirt, die größte Agitation. — Die Einnahme Tirnowas wird in russischen Militärs-Kreisen als eine glänzende Waffenthat gefeiert. Theile eines neuen russischen Korps haben heute die Stadt passirt.

— Das wichtigste Ereigniß ist die Besetzung Tirnowas und Bielas durch die Russen. Die russischen Truppen, welche Tirnova besetzt, haben die Ordre erhalten, gegen den Balkon vorzurücken und die zunächst liegenden Uebergänge über denselben zu beobachten und abzusperren.

**Petersburg, 7. Juli.** Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der Kaukasus-Armee vom 6. d. meldet: Gestern ist die Crivan-Kolonne in der Umgegend von Jbyer angekommen, um Proviant und Kriegsvorrath zu vervollständigen. Dieselbe wird hierauf nach Bajazid, zum Entsatze dieses Platzes, abgehen. Unsere Garnison hat denselben, welcher von 20 türkischen Bataillonen und 10,000 kurbischen Reitern eingeschlossen ist, bis jetzt gut behauptet.

**Jzkanj, 7. Juli.** Größere Kavallerietransporte fanden gestern auf der Strecke Bukarest-Slatina statt. Die Nachschübe sind für Simniza bestimmt. Der gemeldete Uebergang der Russen bei Turnu-Magurelli ist zum dritten Male mißlungen und in Folge hievon der Versuch, bei Nikopolis in Bulgarien einzudringen, gänzlich ausgegeben. Die Stadt Nikopolis ist zwar niedergebrannt, aber die hochliegende Festung behauptet sich. Das neunte Armeekorps unter General Krüdenner, welches von der Kleinen Walachei aus operiren sollte, ist nach Simniza beordert. Dasselbe hatte bei Turnu-Magurelli große Verluste erlitten. Großfürst Nikolaus verlangt schleunigst Proviantzufuhr, weil die Türken alle Vorräthe vernichteten und die Operationen durch den Mangel gehemmt sind.

**Jzkanj, 7. Juli.** Die russische Armee bei Simniza zählt ungefähr 120,000 Mann. Der Uebergang dauert fort. Hauptsächlich Artillerie wird jetzt befördert. — Don Karlo ist in Kalafat. — Die türkische Armee zwischen Rustschuk, Silistria, Barna, Schumla, Widdin wird, den russischen Berichten zufolge, auf nicht weniger als 165,000

Mann geschätzt. Die Besetzung Tirnowas wird nunmehr bestätigt. Elaireurs sollen sogar schon bis Sabrova vorgebrungen sein.

**Konstantinopel, 7. Juli.** Ein Telegramm Mukhtar Pascha's vom 6. d. meldet: Die türkische Armee ist fünf Wegstunden vor Kars eingetroffen. Der Weg nach Kars ist frei. Die Russen zogen sich hinter Kars zurück. Großfürst Michael ist nach Tiflis abgereist. — Einem Telegramm des Gouverneurs von Erzerum vom 2. d. zufolge, sind die Russen aus Uetschlissa und Ipel vertrieben worden. — Ein Telegramm des Kriegsministers Redif Pascha's meldet: Die Russen versuchten am Dienstag bei Silistria auf Barken über die Donau zu setzen, wurden jedoch zurückgedrängt.

**Konstantinopel, 9. Juli.** Der Kommandant der englischen Flotte, Admiral Hornbey, ist gestern hier eingetroffen. Derselbe wird demnächst vom Sultan empfangen werden. Tscherkessen sind in großer Zahl nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. — Mukhtar Pascha rückt weiter gegen Kars vor. — Die Türken bombardiren Schestel im Süden von Poti. Die Russen konzentriren zahlreiche Truppen bei Ardahan: — Die Einfahrt in den Hafen von Smyrna zur Nachtzeit ist durch amtliche Bekanntmachung untersagt.

**Bukarest, 9. Juli.** Die Truppen, welche Tirnova besetzt haben, gehören dem achten Armeekorps unter Nadezki an. Dieselben haben auch die über Tirnova hinausgelegenen Ortschaften Novoselo, Seikoi, Drenowa und Slatarika besetzt und die Türken auf ihrem Rückzuge über Slatarika hinaus verfolgt.

In **Asien** konzentriren sich die Russen auf ihrer ganzen Linie von Batum bis Karakilissa nach rückwärts. Man wird sich der schnellen Fortschritte entsinnen, welche die russischen Waffen seit der Einnahme von Ardahan erzielten. Schon streiften russische Reiter-Schaaren bis vor die Thore von Erzerum, da begann am 25. Juni mit dem verunglückten und so äußerst verlustreichen Sturm der Russen auf die stark verschanzten türkischen Stellungen bei Sewin jene rückläufige Bewegung, welche auch in diesem Augenblicke noch nicht zum Stillstand gelangt ist. Die russische Haupt-Macht wurde unter beständigen Gefechten von Sewin über den Soghanlu-Dagh über Milliduz, Sarikamisch, Kirkpuunar und Ardost nach Beg-Mahmed, welches in südwestlicher Richtung nur 22 Kilometer von Kars entfernt ist, zurückgedrängt. Die Russen haben nach einer wohl etwas sehr stark übertriebenen Angabe vor Kars mehrere Hundert schwerer Geschütze in Position gebracht, und sollten sie zur Aufhebung der Belagerung genöthigt werden, so stände es bedenklich um einen Theil dieses Artillerie-Parks. Aus diesem Grunde mag man es, obwohl erfolglos versucht haben, die Forts Mechnis und Tichnaß durch dreitägige wüthende Sturm-Angriffe zu nehmen. Die Verbindung des russischen Haupt-Corps mit den beiden Flügel-Armeen ist gelockert, wenn nicht gar abgeschnitten. General Tergutassoff wurde bei Karakilissa geschlagen, während in seinem Rücken die irregulären türkischen Truppen zwischen Wan und Bajazid operiren. Auch General Oklobschio sah sich zu einer rückgängigen Bewegung genöthigt und konnte es nicht mehr verhindern, daß die Garnison von Batum einen Versuch machte, mit den im Kaukasus gelandeten Truppen in Verbindung zu treten.

## Verschiedenes.

\* **Winnenden, 10. Juli.** (Notiz.) Nach den Beschlüssen des Bororts findet hier Sonntag den 2. Sept. das Turnfest des mittleren Neckargaus statt, und werden schon die Vorbereitungen dazu getroffen.

Bei der Thatsache, daß der Gau die größten und blühendsten Turnvereine des Landes umschließt, die durch die Eisenbahn uns sehr nahe gerückt sind, verspricht das Fest eines der belebtesten und hinsichtlich der Leistungen beim Preisturnen interessantesten zu werden, dem wohl die Einwohnerschaft Winnenden's ihre Sympathie und ihre Mitwirkung nicht versagen wird.

**Stuttgart, 10. Juli.** Die 34 Jahre alte ledige Tochter eines hier wohnenden ehemal. Stadtgerichtsekretärs von Frankfurt a. M., Auguste H., fiel gestern bei einem Spaziergang hinter der Ziegelei am Pulverthurm über einen Steinhaufen und hat dabei den Fuß gebrochen. Dieser Fall mahnt allzu nachdenkliche Spaziergänger zur Vorsicht. — Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurde der 76 Jahre alte Amandus Nieger, Assistent bei der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, wohnhaft Cannstatterstraße 105, durch das einspännige Fuhrwerk des Franz Steigleder, Aufsehers im Stuttgarter Gypsgeschäft, übersahren und an der linken Schläfe sowie am Hinterkopf lebensgefährlich verwundet. — Gestern Nachmittag 4 1/4 Uhr brach im Hestlacher Wald auf Stuttgarter Markung Feuer aus. Durch Forst- und Feldwächter wurde dasselbe zum Glück noch rechtzeitig entdeckt, so daß größerer Schaden verhütet wurde. Wie sich herausgestellt, ist das Feuer dadurch entstanden, daß eine Lagerhütte an der Stätte des Brandes, in welcher einige Arbeiter schon seit längerer Zeit ihre nächtliche Niederlassung hatten, von Kollegen derselben aus Rache in Brand gesteckt wurde.

**Stuttgart, den 9. Juli.** Heute Abend fiel der verh. Schreiner und Tanzlehrer E. in der Wirthschaft zur Alexanderburg während des Tanzens zu Boden und brach den Fuß.

**Stuttgart.** Eine ältere Frau ging gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr mit zwei kleinen Kindern im Alter von 1 und 2 Jahren auf dem Römerweg bei Heslach, nichts Böses ahnend, spazieren, als plötzlich ein Pferd in rasendem Galopp daherkam und sie nebst den Kindern überrannte, wobei die Frau eine schwere und die Kinder je leichtere Verletzungen am Kopfe erlitten. Das Pferd gehörte dem Holzhändler G. in der Böblingerstraße und war diesem beim Umspannen scheu geworden und entsprungen.

**Gaildorf, 9. Juli.** Am letzten Freitag kam es in einer zwischen Gaildorf und Debendorf als Wirthschaft eingerichteten Bauhütte zwischen Eisenbahnarbeitern zum Streite: einer derselben, der gegen einen Bauführer mit dem Messer losgieng, wurde aus dem Zimmer entfernt, versuchte aber auf der andern Seite wieder einzudringen, was der hinzugekommene Wirth zu verhindern suchte. Auch auf diesen gieng der Arbeiter mit offenem Messer zu. Der Wirth hielt einen Revolver in der Hand, der in demselben Augenblick losgieng und den Arbeiter niederstreckte, der nach kurzer Zeit verschied. Von dem Vorfalle erstattete der Wirth selbst Anzeige.

**Neutlingen, 7. Juli.** Nächsten Montag feiert die Weingärtner-Genossenschaft ihr 322tes Jahres-Fest durch Umzug durch die Stadt, feierlichen Kirchgang und Festball. — Unsere Weinberge stehen gegenwärtig größtentheils in der Blüthe und versprechen einen mittleren Ertrag. Ueber die Qualität läßt sich vorerst noch nichts sagen, da der Spätsommer hierauf den größten Einfluß hat, doch sind die Trauben gegen andere Jahre nicht zurück.

— Am Donnerstag Nacht brannte die Traubenwirthschaft in Boll nieder und Freitag Vormittag wurde ein Bauernhaus in Hohrein ein Raub der Flammen. Leider wurde dabei ein Steiger der Feuerwehr von Hohenstaufen durch den Einsturz des Kamins derart verwundet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Verunglückte ist Vater von 3 Kindern.

**Oberndorf, 7. Juli.** Unserer Stadt drohte dieser Tage eine nicht geringe Gefahr. Eine schon unterm 26. v. Mts. von Calw per Achse hieher beförderte Fracht, theils nach Balingen, theils nach Alpirsbach bestimmt, enthielt 5. Ctr. Sprengpulver, 25 Pfd. Schießpulver und 25. Pfd. Dynamit; sie ward vergangene Woche im Gasthaus zum Waldhorn abgeladen, und in Abwesenheit des Gasthausbesizers einer dortigen Kellnerin vom Fuhrmann bedeutet, daß ein Theil der Fässer und eine Kiste vom Alpirsbacher Boten demnächst abgeholt werde. Niemand ahnte den gefährlichen Inhalt und erst bei der Requisition des Boten erfuhr der Wirth, was er beherbergt hatte, denn gegen die vorschristsmäßige Verordnung erfolgte der Transport bis hieher ohne irgend eine nähere Bezeichnung oder die sonst üblichen Vorsichtsmaßregeln. Eine Gewissenlosigkeit sondergleichen ist aber weiter noch dadurch konstatiert, daß der Deckel jener Kiste, die Dynamit enthielt, statt der verordneten Holznägel mit sogenannten Pariser-Stiften befestigt war und auch bereits als defekt sich zeigte. Welch' ein gräßliches Unglück hätte entstehen können, wenn man den Platz, auf welchem die Materialien aufgestapelt waren, anderseitig gebraucht und dieselben ahnungslos und ohne die äußerste Vorsicht entfernt haben würde? Inzwischen sind Fässer und Kiste amtlich konfisziert, erstere sind im Pulvermagazin der Gebr. Mauser untergebracht, letztere an einem sichern Orte vergraben worden. Die eingeleitete Untersuchung dürfte übrigens den Schleier, der über diese Angelegenheit noch gebreitet ist, etwas mehr lüften.

**Ulm.** Der Bücherranzen der 11jährigen Tochter eines Feldwehls, welche seit acht Tagen vermißt wird, wurde dieser Tage in der Friedrichsau aufgefunden. Dieser Umstand gibt Grund zu der Befürchtung, daß das Mädchen in der Donau verunglückt sein könnte. — Die Fahrbrücke über den Bahnhof ist am Jubiläumstage von Sr. Majestät dem König befahren und sodann dem Verkehr übergeben worden.

**Ulm, 9. Juli.** Samstag Nachmittag legte sich in der Nähe des Hofguts Derlingen bei Annäherung eines Zuges ein Soldat des 5. Regiments auf die Schienen und fand augenblicklich den gesuchten Tod.

**Königsberg, 5. Juli.** In Rentuhren ereignete sich gestern ein höchst trauriger Unglücksfall. Von den Böglingen des Walsbauer Lehrerseminars, die dorthin unter Leitung ihres Direktors einen Ausflug gemacht hatten, verunglückten drei beim Baden, während ein vierter, besinnungslos an den Strand geworfen, noch in's Leben zurückgerufen werden konnte.

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 9. Juli 1877.) In der vorigen Woche hatten wir mehrere Gewitterregen, welche nicht nur die Temperatur bedeutend abkühlten, sondern auch

den Feldern die erwünschte Feuchtigkeit brachten. Die in letzter Zeit vermehrten Klagen über den Stand der Sommerfrüchte haben an einzelnen Plätzen zu einer etwas festeren Stimmung im Getreidehandel Anlaß gegeben; dieselbe wird aber schwerlich weitere Fortschritte machen. Auf unserer Börse übten diese Nachrichten wenig Einfluß aus, sondern der Gang des Geschäfts blieb, wie seit mehreren Wochen, ruhig. Von Weizen sind die Angebote auch schwach, dagegen wurde heute neuer Weizen aus Ungarn offerirt.

Wir notiren:

Weizen, russ. 13 No 40—50 Pf. dto. bayer. 13 No 85 Pf. bis 14 No 15 Pf. Kernen 14 No 20—30 Pf. Dinkel 9 No 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 40—41 No dto. Nr. 2: 36—37 No dto. Nr. 3: 31—32 No dto. Nr. 4: 27 No—28 No 50 Pf.

## Feuilleton.

### Das Portrait.

Novelle von Marie v. Thurnberg.

Fortsetzung.

Ich ließ mich nach Algier überschiffen und fand eine wilde Lust darin, mich allen möglichen Gefahren auszusetzen, aber — o wunderbares Räthsel! Während in meiner Brust die verschiedenartigsten Qualen tobten, indem mich bald die rasende Freude genossener Rache, bald die Schmerzen einer bitteren Reue verzehrten, blieb ich äußerlich gesund und mein kräftiger Körper bestand die unglaublichsten Anstrengungen und Gefahren.

Ein Jahr war vorübergezogen, ohne daß irgend eine Kunde aus der Heimath zu mir gedrungen, ohne daß ich eine Nachricht von meinem Aufenthalte gab; endlich kam mir wieder der Gedanke, zurückzukehren. Die Zeit hatte allmählich die bittere Kränkung, welche ich erlitten, gekühlt — die Nachtregister waren endlich befriedigt und sanftere Gefühle regten sich wieder in meiner Brust. Die Erinnerung an das genossene Glück der Liebe wurde wieder lebendig, und durchzog mit wehmüthiger Lust meine Seele, dunkle Hoffnungen — freudige Ahnungen fingen mit einem Male an, in meiner Brust zu dämmern, deren Eisekrinde endlich zu schmelzen schien, welche sie so lange regungslos erhalten. Je mehr ich mich der Heimath näherte, desto wärmer wurde es in meinem Herzen, ja ich ertappte mich zuweilen bei Gedanken und Wünschen, die ich früher für unmöglich gehalten. — O vielleicht ist sie dennoch wieder zu Dir zurückgekehrt und harret Deiner, liebend und bereuend! — flüsterte in sanften Stunden mein Herz, aber bald wurden so milde und freundliche Gedanken von den Regungen meines beleidigten Gefühls verdrängt, die nur nach und nach wieder auf den Grund meines Herzens zurückkehrten. Auf diese Weise qualvoll erregt, langte ich endlich in der Heimath an. — Ich betrat mein verlassenes Schloß — Alles still und öde! — Die Blicke meiner Diener still und trübe, die Gemächer, in denen ich einst so glücklich gewesen, leer und schweigend, wie das Grab. — Ach! ich wagte es nicht, eine Frage zu thun um sie — die ich verstoßen — ungehört verstoßen! — Dies Letztere war mir bis jetzt nie eingefallen. Ich durchlebte eine qualvolle Nacht; am andern Morgen brachte mir mein Hausverwalter ernst und schweigend ein versiegeltes Kästchen. Ich erkannte es als ihr Eigenthum und winkte ihm, es niederzustellen und mich zu verlassen. — Ich mußte allein sein in dieser Stunde! Nach einiger Zeit, wo ich mich gefast genug fühlte, erbrach ich das Kästchen, Meine Briefe — mein Bild — die Baarschaften — der Schmutz — Alles Geschenk von mir — kein Wort, kein einziges Wort! — Ich ließ den Hausverwalter rufen und forschte, woher das Kästchen gekommen? — Es war nach ihrem Tode an mich überschickt worden, Niemand wußte, woher. Sie hatte einem Sohne das Leben gegeben und kurz darauf das ihrige verloren; was mit dem Kinde geschehen — wo sie gestorben, war von unbekannter Hand auf räthselhafte Weise überliefert. Jahre lang verfolgte ich die Spur des Kindes, welches ich als mein Eigenthum betrachten durfte — doch vergebens! — und je mehr mir dies zur Ueberzeugung wurde, desto fühlloser ward ich für jede Freude — jeden Schmerz. Meine mir so gerecht dünkende Rache war nicht ohne die traurigste Rückwirkung auf mich selbst geblieben; ich selbst hatte mich des einzigen Besens beraubt, welches mir der Himmel geschenkt. Aus dem Grabe meiner Gemahlin mußte, als ich von meiner Reise zurückkehrte, bereits der Rasen grünen, denn das Kästchen befand sich acht Monate lang in den Händen meines Hausverwalters. Der plötzliche Tod meines einzigen Bruders machte endlich Eindruck auf mein erstarrtes Herz; seine kleine Tochter blieb als Waise zurück und mit offenen Armen nahm ich Dich bei mir auf, um Dich gerichtlich als meine Tochter zu adoptiren."

"Wie, mein Vater?" rief hier Cordelia mit Betrübniß, "so danke ich nicht Euch das Leben?"

"Nein, mein Kind!" entgegnete der Marchese, "aber Du würdest meinem Herzen bald eine liebe Tochter. Alle meine Zärtlichkeit concentrirte sich nun auf Dich — aber auch alle meine Sorge; doch wie auch mein Herz nach und nach an Deiner kindlichen Liebe erwarnte, nie konnte ich die mir geschlagene Wunde vergessen — nie des mir vom Himmel geschenkten Sohnes, den ich mir durch die Vollstreckung meiner Rache wieder geraubt — nie hörte ich auf, mich über meine Schwäche anzuklagen, durch welche ich meiner noch so jungen, unerfahrenen Gemahlin erlaubt, sich malen zu lassen, wodurch ich selbst alles erfolglose Unheil über uns heraufbeschworen.

(Fortsetzung folgt.)